

26. Mai 2010

## Postulat

von Simone Brander (SP)  
und 7 Mitunterzeichnenden

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie im Lettenquartier (zwischen Rotbuch-, Kornhaus-, Wasserwerkstrasse und Bahnlinie Wipkingen-Hauptbahnhof) so rasch wie möglich flächendeckend Tempo 30 eingeführt werden kann. Begegnungszonen sind davon auszunehmen.

## Begründung

Gemäss der Teilstrategie «Quartierstrassen» der Mobilitätsstrategie der Stadt Zürich werden grössere Gebiete ohne quartierfremden motorisierten Individualverkehr angestrebt, in denen eine siedlungsorientierte Nutzung der Strassenräume möglich ist. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen vermehrt Tempo 30-Zonen geschaffen werden. Bereits mit Postulat 2008/157, welches der Stadtrat entgegen zu nehmen bereit ist, wurde Tempo 30 auf der Rousseustrasse gefordert.

Die Situation im Lettenquartier ist für Fussgängerinnen und Fussgänger gefährlich. Viele Hauseingänge führen direkt auf die Strasse und die Quartierstrassen werden tagtäglich von unzähligen Kindern auf dem Weg zur Schule, zum Kindergarten und den Horten überquert. Seit vielen Jahren fordern Bewohnerinnen und Bewohner mit Briefen und Petitionen für die Nord- und Rousseustrasse Tempo 30. Auch die Schule Letten und die Schulwegkommission setzen sich seit Langem für Tempo 30 auf der Rousseustrasse ein. Das Lettenquartier bildet zurzeit ein unlogisches Flickweck, was die Tempovorschriften angeht. Auf einigen Quartiertrassen gilt Tempo 50, auf andern Tempo 30.

Trotz den Bemühungen aus dem Quartier, wurde bis jetzt keine flächendeckende Tempo 30-Zone im Lettenquartier eingerichtet. Nicht zuletzt wegen der ablehnenden Haltung der städtischen Verkehrsbetriebe Zürich: Die VBZ fürchten angeblich, dass Tempo 30 zu einer Verlängerung der Fahrzeiten der Buslinie 46 führen würde. Ein Pilotversuch der VBZ Ende 2009 mit Tempo 30 auf einer Busstrecke (Kalchbühlstrasse) hat aber gezeigt, dass keine nennenswerten Verlustzeiten entstehen und dass dank Tempo 30 viele Ziele gleichzeitig erreicht wurden: Markanter Rückgang der Lärmimmissionen um 2-4 dB, erhöhte Sicherheit und konstante Fahrtempi.

S. Brander  
J. Kälin  
C. Rabelkano Pflüß  
K. Stöckli  
A. Würschler  
Guido J. J. J.  
F. J. J.